

Ein märchenhafter Ort

Förderverein Reinhardswaldschule – Kritik an Land – Neue Angebote

(HNA vom 14.01.2006, von Michael Schräer)

Fuldata. PISA schreckte viele. Aber wurden die richtigen Konsequenzen aus dem schlechten Abschneiden deutscher Schüler gezogen? Die Mitglieder des Fördervereins der Reinhardswaldschule in Fuldata meinen Nein. Zumindest nicht in Hessen, sonst hätte die Landesregierung die Einrichtung am Rande des Habichtswaldes als zentralen Ort der Lehrerfortbildung nicht aufgegeben.

„Das war töricht“ in einer Zeit, in der Schule immer mehr erzieherische Aufgaben übernehmen müsse, Lehrer mit immer drastischeren Problemen konfrontiert werden, betont Christoph Edelhoff (Greibenstein) vom wissenschaftlichen Beirat des Fördervereins.

Für 46 000 Lehrer in Hessen gebe es keine systematische, staatlich gestaltete und koordinierte Fortbildung mehr, kritisiert Prof. Rudolf Messner. „Der Bedarf ist aber groß und dieser Ort prädestiniert für Nordhessen“.

Messner und die Mitglieder des neu gewählten Fördervereinsvorstandes mit Fuldata's Bürgermeisterin Anne Werderich an der Spitze erinnern an die 50-jährige Tradition der Reinhardswaldschule als Ort der Bildung, an dem internationale pädagogische Standards entwickelt wurden. Diesen guten Ruf will der Förderverein wiederbeleben.

Denn „es gibt Chancen innerhalb des Systems“, sagt Vorstandsmitglied Kreisbeigeordneter Uwe Schmidt. Stichwort Grimm. Die Brüder sind laut Kassels Bürgermeister eine Weltmarke, und es liege nahe, über eine Akademie in Kassel und dem „märchenhaften Ort Reinhardswaldschule“ als Fortbildungseinrichtung mit dem Namen der Märchensammler und Sprachforscher Bildung zu transportieren. Sprache lernen, lesen lernen – nach PISA ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt – dies könne auch über Grimm'sche Märchen funktionieren, betont Messner. Dabei müssten auch die Eltern einbezogen werden. Entsprechende Angebote wie zum Beispiel eine Märchenwoche im Sommer während der documenta 2007 kann sich Vorsitzende Werderich gut vorstellen. Und kulturelle Begleitprogramme von mehrtägigen Fortbildungsveranstaltungen für Lehrer. Dafür müsse die Reinhardswaldschule auch im Sinne von PISA wieder ein zentraler Ort werden.